



Stadtverwaltung Mainz | Dezernat III | Postfach 3820 | 55028 Mainz

Beigeordneter
Christopher Sitte
Dezernat für Wirtschaft,
Liegenschaften, Ordnung,
Kongresse und TourismusOrtsverwaltung Mainz-AltstadtPostfach 3820
55028 Mainz
Rathaus | Zimmer 281
Jockel-Fuchs-Platz 1

- über 10 – Hauptamt -

Landeshauptstadt
Mainz
5. AUG. 2016
10-Hauptamt
Im Auftrag

durch: 23. AUG. 2016
10-Hauptamt

Tel 0 61 31 - 12 20 35
Fax 0 61 31 - 12 20 23
wirtschaftsdezernat@stadt.mainz.de
www.mainz.de

Mainz, 23.08.2016

Sitzung des Ortsbeirates Mainz-Altstadt am 29.06.2016;
hier: Vorlage 0331/2016 – Hopfengarten (SPD)

Die Verwaltung nimmt zu den von Herrn Behringer gestellten Zusatzfragen wie folgt Stellung:

1. Stehen Stadtverwaltung / Stadtwerke mit den Betroffenen Anliegern in Kontakt bzw. werden sie dies tun?

Das Stadtplanungsamt steht bei der Planung zur Neugestaltung des Hopfengartens durch die Abteilung Straßenbetrieb in der Funktion der Bauleitung in stetem Kontakt zu den Anliegern.

2. Welche baulichen (nicht baurechtlichen) Möglichkeiten wären denkbar, um die Trafostation zum Sitzen in Richtung Holzstraße herzurichten und das Campieren zu verhindern. Denkbar wäre auch eine Bepflanzung als Sichtschutz zu den Anliegern.

Anlass der Errichtung dieser Trafoanlage war die notwendige Erneuerung der veralteten Trafoanlage im Untergeschoss der Holzstraße 1 (Penny). Sicherheitsbestimmungen konnten an diesem Ort nicht mehr aufrechterhalten werden. Die Stadtwerke Mainz AG entwickelte eine Lösung, die eine teilversenkte Anlage im öffentlichen Raum vorsah. Dadurch konnte verhindert werden, dass ein Gebäude in der Größenordnung einer Einzelgarage die Blickbeziehung bis zum Holzturm verstellt hätte.

Die Architektur wurde durch ein externes Architekturbüro detailliert und innerhalb der Verwaltung koordiniert. Der im Stadtraum sichtbare Teil der Saison wird als anspruchsvolles Stadtmöbel ausgeführt. Das Ergebnis ist ein technisches Bauwerk, das die notwendige Infrastruktur langfristig gewährleistet. Durch die Absenkung konnte erreicht werden, dass dieses Bauwerk weder Sichtbeziehungen beeinträchtigt noch die markante städtebauliche Situation nachhaltig stört.

Der Zugang zur Technik wird durch ein Verschieben der Bank in Richtung Holzstraße gewährleistet, wodurch der verdeckte Treppeneingang erreicht wird. Ein Anpassen des Designs, so dass die Sitzmöglichkeiten in Richtung Holzstraße komfortabler werden, ist dadurch nicht möglich. Auch eine feste Bepflanzung scheidet aus statischen Gründen aus. Im Sommer 2013 wurde in einem gemeinsamen Termin mit Frau Brede-Hoffmann über Möglichkeiten diskutiert, die Trafostation optisch von den Flächen der Außengastronomie zu trennen. Die Lösung sah eine Anordnung von Topfpflanzen vor, die direkt an der Trafostation eine räumliche Trennung bietet. An den anderen Seiten der Trafostation sind weitere Pflanztöpfe aus den genannten Gründen nicht möglich. Diesem Vorschlag wurde gefolgt.

Mit freundlichen Grüßen



Christopher Sitte
Beigeordneter